



JAHRESBericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Bildungsregion.....	19
Geschäftsstelle	5	Netzwerk	22
Organisationsstruktur.....	5	Kooperationen des Kreisjugendrings.....	22
Mitarbeiterinnen.....	6	Fachdialog – Fachpraxis.....	22
Öffentlichkeitsarbeit.....	6	Bündnis gegen Kinderarmut.....	23
Homepage.....	6	Kommunale Jugendarbeit.....	24
Facebook.....	7	Bündnis gegen Rechts.....	24
Pressespiegel.....	8	Brüderschaft der Völker.....	25
Organisation	11	Zahlen und Fakten	26
Gremien.....	11	Vertretungsrechte.....	29
Vollversammlungen.....	11	Juleica	33
Vorstand.....	11	Ausblick	37
Verbandsspitzenengespräch.....	12	Service	39
Albert-Lippert-Stiftung.....	13	Impressum	40
Inhaltliche Schwerpunkte	14	Anhang	42
BOB.....	14		
JAMS² – Jugendarbeit mach Schüler/-innen stark.....	15		
Kino statt Ehrenamtsfest.....	17		
Akteure	18		
Der Kreisjugendring im Bezirksjugendring.....	18		
Der Kreisjugendring im Bayerischen Jugendring.....	18		
Der Kreisjugendring im Landkreis.....	18		
Kinder- und Jugendhilfeausschuss.....	19		



LUXLIKE



PHOTOGRAPHY

Vorwort

Der Kreisjugendring Aschaffenburg konsolidiert sich. Die Zuschussrichtlinien wurden überarbeitet und an die gestiegenen Kosten der Maßnahmen angepasst. Der entsprechende Beschluss fiel in der Herbstvollversammlung.

Mit dem Landkreis soll ein Grundlagenvertrag geschlossen werden. Er regelt die bestehende Zusammenarbeit und legt Vereinbarungen dauerhaft fest. Kontinuität und Verlässlichkeit sollten ja nicht an Personen hängen, sondern unabhängig festgelegt sein. Die Weichen dafür wurden im Berichtsjahr gestellt.

Ebenfalls für eine gute, konsolidierte Arbeit suchen wir eine personelle Verstärkung für das JAMS-Projekt. Angedacht ist hier, eine BFD-Stelle mit der kommunalen Jugendarbeit zu teilen. Auch die Grundlagen dafür wurden in 2016 gelegt. Wir hoffen, ab Herbst 2017 loslegen zu können.

Nebenbei liefen die Projekte, die von den Vorstandsmitgliedern getragen werden – Bob, Extremismus-Prävention usw. Möglich ist das, weil wir nun mit einer hauptberuflichen Geschäftsführung ausgestattet sind. Auch wenn dies (nur) eine halbe Stelle umfasst, wird schon deutlich, wie wichtig diese für die Arbeit im KJR ist. So war und ist uns ein komplett anderes Arbeiten möglich ... und eben eine höhere Kontinuität!

Wir hoffen, als Vorstand des KJR eine gute Arbeit zur Zufriedenheit der Vollversammlung gemacht zu haben. Ohne die Unterstützung der Verbände in deren Auftrag wir unterwegs sind und das Engagement ihrer Vertreter geht eben nichts – auch nicht mit hauptberu-

flicher Geschäftsführung. Im letzten Jahr beendeten zwei Beisitzer ihre Tätigkeit, ohne dass wir diese Posten neu besetzen konnten. Für eine gute Arbeit im KJR ist das kein hilfreicher Zustand. Wir vertrauen darauf, dass in der Frühjahrsvollversammlung unsere Reihen durch engagierte Verbandsvertreterinnen oder -vertreter wieder geschlossen werden können.

Meti Klei

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle versteht sich als Servicestelle für die Jugendverbände im Landkreis. Hier findet Beratung vor allem zu Zuschussfragen aber auch zur JugendleiterInnenCard (JuLeiCa) und zu allen anderen Themen des Jugendrings statt.

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Aschaffenburg ist zu finden in der Merlostraße 1-3 in Aschaffenburg. Wir teilen uns das Gebäude mit weiteren Einrichtungen des Landkreises bzw. Landratsamtes.

Die Geschäftsstelle ist mit hauptberuflichem Personal besetzt, das an uns vom Landratsamt abgeordnet wurde. Mitarbeiterinnen



Organisationsstruktur

Vollversammlung

= höchstes beschlussfassendes Gremium des Kreisjugendrings

Förderausschuss

= alle Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender
Martin Klein

Geschäftsführerin des Kreisjugendrings
Jenniffer Hartmann (seit 01.10.2015) (19,25h)

Verwaltung

Beate Bachmann (18 h)
Tanja Heimbach (13h)

Jenny Spengler (in Elternzeit)

... sind angestellt beim Landratsamt und dem Kreisjugendring überstellt.

Mitarbeiterinnen

In der Geschäftsstelle sind immernoch unsere drei Mitarbeiterinnen zu finden:

- Jenniffer Hartmann (Geschäftsführerin) mit 19,25 h
- Beate Bachmann (Verwaltung) mit 18 h und
- Tanja Heimbach (Verwaltung) mit 13 h.

Die Stelle der Geschäftsführerin war 2016 drei Monate vakant. Jetzt ist Jenniffer wieder da und für uns wieder im Einsatz.

Zurzeit befindet sich Jenny Spengler Sonderurlaub. Sie wird vertreten von Tanja Heimbach.

In der folgenden Auflistung soll deutlich werden, bei welchen Fragen und Themen welche unserer Mitarbeiterinnen die beste Ansprechpartnerin ist:

Jennifer Hartmann	Tanja Heimbach	Beate Bachmann
Fortbildungsangebote	JuLeiCa Verwaltung	Zuschussangelegenheiten
Satzungsfragen	Pflege der Adressdatei	Buchhaltung
Strukturfragen	Vorbereitung	Verleih
Drittmittel	Vollversammlungen	Albert-Lippert-Stiftung
Prävention	Unterstützung GF	Versicherungen
sexualisierter Gewalt		
Vorstandsarbeit		
Albert-Lippert-Stiftung		

Das Team in der Geschäftsstelle hat sich mittlerweile gefunden.

Monatlich gibt es eine Dienststellenbesprechung an der vor allem Organisatorisches geklärt wird. Immer noch ist es ein großes Ziel, vor allem die Organisationsstruktur an die Anforderungen des BJR anzupassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Kreisjugendring macht Öffentlichkeitsarbeit.

Zum einen durch seinen Internetauftritt und den Account bei Facebook. Zum anderen findet man aber auch immer wieder Artikel über Betätigungsfelder des Jugendrings in den Medien.

Exemplarisch sollen hier die Medienauftritte dargestellt werden.

Homepage

Ob Neuigkeiten, Zuschussanträge oder Verleihkalender – die Homepage des Kreisjugendrings Aschaffenburg ist neben der Geschäftsstelle in der Merlostraße die virtuelle Anlaufstelle für viele Anliegen unserer Mitgliedsverbände, die pro Tag von ca. 150 Nutzern besucht wird.

Stets informieren wir unter www.kjr-aschaffenburg.de über unsere Arbeit im Kreisjugendring und stellen alle benötigten Informationen und Dateien zum Download zur Verfügung. Aber auch Informationen über die Besetzung des Vorstandes, angeschlossene Mitgliedsverbände, Protokolle der vergangenen Vollversammlungen oder Richtlinien zu JAMS oder den KJR-Zuschüssen sind hier abrufbar.

Zur besseren Orientierung haben wir im vergangenen Jahr die

Startseite etwas aufgeräumt und neu gegliedert. So ist nun auf der Startseite anstatt einer Archivfunktion in der rechten Sidebar ein Schnellzugriff vorhanden, mit dem man schnell zu den wichtigsten Unterseiten für Jugend- und Verbandsarbeit gelangt. Zurzeit arbeiten wir daran die Homepage für Smartphones und andere mobile Endgeräte zu optimieren und die Homepage in einem responsiven Format anzubieten, damit man von überall schnell etwas nachschauen kann auch wenn man keinen PC oder Notebook zur Verfügung hat.



Die Homepage ist jedoch nicht ein starres Angebot, sondern stets flexibel und kann weiterentwickelt werden. Solltet ihr Wünsche haben, was auch auf die Homepage sollte oder sollte etwas nicht mehr funktionieren, dann sagt uns Bescheid, damit wir eine Lösung finden können und die KJR-Homepage anpassen können.

Facebook

Was wäre eine Öffentlichkeitsarbeit heutzutage ohne Social Media? Natürlich ist der Kreisjugendring Aschaffenburg auch mit einer

Seite auf Facebook vertreten. Hier informieren wir höchst aktuell von unserer Arbeit im Kreisjugendring und posten entsprechende Fotos von unseren Aktivitäten oder Veranstaltungen, die wir veranstalten oder besuchen. Außerdem teilen wir auch Beiträge vom BJR oder unseren Mitgliedsverbänden, damit auch solche Informationen und Aktivitäten weiterverbreitet werden.

Derzeit gefallen 192 Personen unsere Facebook-Seite (@kjr-aschaffenburg) und die Altersstruktur ist passend für einen Jugendring. Dennoch wäre es gut, wenn noch mehr Personen unsere Seite liken und unsere Beiträge teilen würden, damit wir eine weitere Reichweite erreichen könnten. Mit einem Beitrag erreichen wir zurzeit durchschnittlich 300 Personen, doch unsere Informationen sind wahrscheinlich für noch mehr Personen relevant.

Beispiele von unserer Öffentlichkeitsarbeit auf Facebook: Der erfolgreichste Beitrag 2016 wurde am 16.02.2016 gepostet als wir auf Einladung der Kreisjugendfeuerwehr zu Gast waren bei deren Frühjahrsvollversammlung. Ein Beispiel hierfür, wie unsere Öffentlichkeitsarbeit auch der Außenwirkung von Mitgliedsverbänden helfen kann, da wir uns gegenseitig bewerben.



Junge Menschen zum Wählen animieren

Kreisjugendring: Politprojekt soll dazu ermutigen, genau hinzusehen, für wen und was man seine Stimme abgibt

KREIS ASCHAFFENBURG. Junge Menschen im Bundestagswahljahr 2017 für Politik interessieren und über Demokratie informieren: Dieses Projekt hat der Kreisjugendring (KJR) in seiner Herbstvollversammlung am Montagabend im Aschaffener Landratsamt einstimmig beschlossen. 39 von 46 Delegierten nahmen teil.

KJR-Vorsitzender Martin Klein sagte, derzeit seien viele »Populisten und Demagogen« mit Falschinformationen und nicht einlösbaren Versprechen auf Stimmenfang. Deshalb wolle der Kreisjugendring nun junge Wähler ermutigen, »genau hinzusehen, wen und was sie wählen«. Das Politprojekt umfasst drei Teile.

- Der erste Teil ist ein Schulungsmodul zum Thema »Mitbestimmung und Beteiligung« für Jugendgruppen vor Ort, aus dem laut Klein auch ein »Planspiel« werden könnte.

- Teil zwei sieht ein Infoheft mit Arbeitshilfen zur Motivation von Erst- und Jungwählern vor, das im Landkreis verteilt werden soll. Die

Inhalte werden von den Mitgliedsverbänden und dem KJR-Vorstand gestaltet. Der Vorsitzende brachte eine Wette mit Landrat Ulrich Reuter (CSU) ins Gespräch: Der Kreisjugendring wolle beweisen, dass er eine bestimmte Anzahl junger Menschen im Landkreis zum Wählen motivieren könne – zum Beispiel mit Weißwurstessen (mit alkoholfreiem Bier) und anschließendem Urnengang in verschiedenen Gemeinden am Wahltag.

- Als dritter Teil des Politprojekts ist eine Podiumsdiskussion mit Bundestagskandidaten aller Parteien aus der Region geplant. Die Veranstaltung soll in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aschaffenburg organisiert werden. Als Moderator wolle man Urban Priol gewinnen, sagte Martin Klein.

Neue Zuschussrichtlinien

Nach den neuen Zuschussrichtlinien, die am Montag ebenfalls einstimmig verabschiedet wurden, ist künftig eine Förderung von

2000 Euro für das Jahresthema – 2017 ist es das Politprojekt – möglich. Die seit 2010 unveränderten Sätze für Maßnahmen zur Jugend- und Mitarbeiterbildung wurden von 7,50 auf 8,50 Euro pro Teilnehmer und Tag erhöht.

Mit »Bob« sicher heimfahren

Statt bisher 3,50 Euro gibt es künftig 4,50 Euro Zuschuss pro Teilnehmer und Tag für Freizeitaktivitäten und internationale Jugendbegegnungen. Bedingung: Mindestens 30 Prozent der Betreuer müssen eine Jugendleitercard (Juleica) besitzen, andernfalls beträgt der Zuschuss drei Euro.

90000 Euro Pauschalzuschuss des Landkreises sind im KJR-Haushaltsplan 2017 angesetzt. Das berichtete Kassierer Konrad Hohm.

Bislang zahlt der Landkreis 89000 Euro pro Jahr an den Kreisjugendring aus. Dessen Antrag, den Betrag in den nächsten zehn Jahren um je 1000 Euro aufzustocken, muss erst noch vom Kreistag bewilligt werden. Doch die Chan-

cen stünden gut, teilte der stellvertretende Landrat Andreas Zenglein (CSU) der Vollversammlung mit.

Als weitere Schwerpunkte für 2017 nannte Klein unter anderem die Mitarbeit im Arbeitskreis »Jugend gegen Rechts!« und das Bekanntmachen des Programms »Bob« gegen Alkohol am Steuer. Gegen Vorlage des Bob-Anhängers sollen Wirte Alkoholfreies kostenlos an Freiwillige aus-schenken, die sich bereiterklären, andere sicher nach Hause zu fahren.

Martin Klein teilte mit, dass KJR-Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann eine Ausbildung zur Sexualpädagogin abgeschlossen habe und ihr Wissen den angeschlossenen Verbänden zur Verfügung stelle, zum Beispiel für Aktionen gegen sexuellen Missbrauch.

Die neue Nummer des Interventionsteams gegen Rechtsextremismus ist Tel. 06021/929962. Von dort werde an den jeweiligen Beauftragten weitergeleitet. *mel*

30 Projekte zur Bildungsregion geplant

Jugendhilfeausschuss: »Kommunale Bildungskoordination und Sozialplanung« als neue Fachstelle im Landratsamt

Von unserem Redakteur
JOSEF PÖMMERL

KREIS ASCHAFFENBURG. Mit bislang 30 geplanten Projekten ist die »Bildungsregion in Bayern« im Landkreis Aschaffenburg erfolgreich gestartet. Einen Zwischenstand gaben Projektmanagerin Sarah-Elisa Krasnov sowie Leiter der einzelnen Arbeitskreise am Montag im Jugendhilfeausschuss.

Gestartet war die Bildungsregion am 16. Januar mit einem Dialogforum in Hösbach, an dem rund 230 Interessierte teilnahmen. 182 davon hätten sich an diesem Abend bereiterklärt, an einem der fünf Arbeitskreise mitzuwirken, erklärte Projektleiterin Krasnov – die das eine für sie »erstaunliche« Bereitschaft nannte. Noch erstaunlicher, dass die Hälfte noch dabei ist, und 30 Projekte vorgeschlagen wurden. Gerechnet habe sie mit zwei oder drei, so Krasnov.

Zentrale Anlaufstelle

Dabei gibt es ein übergreifendes Projekt, nämlich die Planung einer kommunalen Bildungskoordination, also einer zentralen Anlaufstelle im Landratsamt für alle Fragen und Belange in Sachen Bildung oder deren Vernetzung.

Die Projekte aus dem Arbeitskreis eins »Übergänge organisieren und begleiten«, der den Kindern den Wechsel zwischen Bildungseinrichtungen – etwa Mittel- und Berufsschule – erleichtern

Stichwort: Bildungsregion in Bayern

Das Projekt »Bildungsregion in Bayern« will die **Zukunftsaussichten junger Menschen verbessern**. Zum einen durch vielfältige Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten und individuelle Förderung, aber auch durch Verbesserung der Chancengleichheit bei der Bildung. Kinder und Jugendliche sollen

beispielsweise auf ihrem **Weg vom Kindergarten über die Schulen bis zu Hochschule und Beruf besser begleitet** werden. Am Ende soll der Kreis Aschaffenburg nach erfolgreicher Prüfung **das Qualitätssiegel als Bildungsregion** des Freistaats Bayern erhalten. (joe)

soll, stellten Hanne Auer und Elke Ring-Eisert vom Schulamit vor. Eines beginnt diese Woche: Mittelschüler mit Förderbedarf und/oder Migrationshintergrund sollen in der Johannes-de-la-Salle-Berufsschule einen Holzstuhl entwerfen und bauen.

Landkreisweite Vernetzung

Weitere Projekte sehen die Schaffung einer Koordinationsplattform vor, die landkreisweite Vernetzung von Schulleitungen, Elternbeiräten und Schülermitverwaltungen, Hospitanten sowie die Einbeziehung von Eltern und früheren Schülern in den Unterricht.

Der Arbeitskreis zwei nennt sich »Schulische und außerschulische Bildungsangebote und -träger vernetzen«. Marco Herold stellte deren Projekte vor. Dabei geht es vor allem um den gegenseitigen Austausch und die Koordination der verschiedenen Anbieter, etwa Vereine, Bibliotheken, Volkshochschulen oder Museen, zum Beispiel über Kontaktgespräche, aber auch die Intensivierung von

Kooperationen und die gemeinsame Nutzung von Menschen im Bundesfreiwilligendienst (Buidi).

Der Arbeitskreis drei trägt den Titel »Kein Talent darf verloren gehen« und kümmert sich um Jugendliche mit Migrationshintergrund oder besonderem Förderbedarf – auch was soziale Kompetenz angeht. Neben einer Expertenrunde oder einem Forum zur Inklusion gehören daher die Jugendsozialarbeit an Schulen oder ein interkulturelles Kompetenztraining zu den Projekten, die Stefanie Haun von der Schulsozialarbeit vorstellte. Ein weiteres Projekt ist die Erstellung von Beratungswegweisern.

Für Mint-Fächer begeistern

Arbeitskreis vier will die »Bürgergesellschaft stärken und entwickeln«. Zu den hier vorgestellten Projekten gehört ein Leitfaden für erfolgreiche Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit in Vereinen und Verbänden. Ansonsten geht es meist um Lesepatenschaften auch zweisprachig oder im Mint-Bereich

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).

Die Begeisterung für diese Fächer zu steigern, ist auch Ziel eines Projektes der Arbeitsgruppe fünf »Herausforderung des demografischen Wandels annehmen«. Deren Ideen stellte der Rektor der Großostheimer Realschule, Hans-Peter Mahl, vor. Zu den Projekten gehören die Erstellung eines Bildungsatlas und die stärkere Kooperation von Schulen, Hochschule und Wirtschaft, etwa durch mehr Betriebspraktika. Aber auch Angebote für lebenslanges Lernen oder ein kreisweites Gebäudemanagement für Schulen sind Vorschläge dieser Gruppe.

Am 17. März 2017 ist ein zweites Dialogforum geplant, bei dem die Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Danach geht es in die praktische Umsetzung sowie um den Antrag für das Qualitätssiegel.

Feste Fachstelle schaffen

Einstimmig hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen, die auf zwei Jahre beschränkte Stabsstelle für das Projektmanagement Bildungsregion jetzt in eine neue feste Fachstelle »Kommunale Bildungskoordination und Sozialplanung« umzuwandeln. Die Dreiviertelstelle wird dabei mit einer Viertelstelle »Sozialplanung« verknüpft. Wie Landrat Ulrich Reuter (CSU) betonte, sei dies noch keine Personalentscheidung. Die meisten nicht öffentlich gefällt werden.

Ab Herbst: Projekt gegen Politikverdrossenheit

Kreisjugendring: Vorhaben für 2016 Themen in der Vollversammlung – Künftig Kinogutscheine statt eines Fests für die Helfer

KREIS ASCHAFFENBURG. Junge Leute aus der Politikverdrossenheit holen: Das hat sich der Kreisjugendring Aschaffenburg (KJR) mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 vorgenommen. Er will noch im Herbst dieses Jahres Projekte in die Wege leiten, die Jugendlichen zeigen sollen, dass Wählen gehen wichtig ist und Politik nicht langweilig sein muss.

Diese Idee ist auf der Frühjahrsvollversammlung in Schöllkrippen-Hofstädten erstmals öffentlich gemacht worden. »Wir wollen die Projekte zur Demokratiebildung, die es in den Jugendverbänden bereits gibt, vernetzen und Veranstaltungen im Landkreis auch zum Thema U18-Wahl anbieten«, erläutert KJR-Ge-

schaftsführerin Jenniffer Hartmann. In erster Linie gehe es darum, Aktivitäten zu bewerben, die Erstwähler motivieren sollen. Dafür wolle man auch eng mit dem Stadtjugendring und der kommunalen Jugendpflege zusammenarbeiten. »Wir tragen gerade Ideen zusammen, um das Ganze konkreter werden zu lassen«, so Hartmann.

Ansprechpartner für »Bob«

Für ein anderes Projekt, das es schon einige Zeit gibt, wird der KJR künftig Ansprechpartner sein: »Bob« ist eine Aktionsidee zur Vermeidung von Fahrten unter Alkoholeinfluss: »Bob« ist der Fahrer, der seine Freunde nüchtern und sicher heimbringen kann.

Die Idee, die ursprünglich aus Belgien kommt, war im KJR bereits 2015 vorgestellt worden. Zusammen mit einem eigenen »Bob-P-Seminar« am Alzenauer Spessartgymnasium hatte man das Projekt bekannt gemacht.

Da es immer wieder zu Fluktuationen kommt, weil jedes Jahr andere Schüler das P-Seminar belegen, habe man sich im KJR dazu entschlossen, das Ganze noch mehr zu unterstützen: »Um eine Kontinuität zu wahren«, so Hartmann.

Künftig arbeitet der KJR also stärker mit: In der Geschäftsstelle liegen Infomaterialien bereit, ein Internetauftritt für »Bob« wird ebenso erstellt wie eine Social-Media-Präsenz. »Wir wollen auch

Vereine ermuntern, das Projekt mit einzubinden, zum Beispiel bei Partys. Der Vereinsring Großostheim ist bereits dabei«, sagt Hartmann.

Weitere Neuerungen

Zwei weitere Neuerungen stehen beim KJR an. Zum einen habe man sich entschieden, die Zuschussrichtlinien noch vor der Sommerpause zu überarbeiten. »Wir haben einfach festgestellt, dass die Kosten der Verbände für Veranstaltungen gestiegen sind: Raummiete, Essen und Trinken. Daher wollen wir das Ganze überarbeiten«, so Hartmann.

Zum anderen werde es künftig kein zentrales Dankesfest für Ehrenamtliche mehr geben, sondern

Kinogutscheine. »Nie hatten alle Helfer zum Termin des Festes Zeit, das immer irgendwo anders im Landkreis stattgefunden hat«, erklärt Hartmann. Das werde dem Einsatz der Ehrenamtlichen nicht gerecht. »Wir wollen alle erreichen. Mit den Kinogutscheinen geben wir quasi ein Stück Freizeit zurück.«

Zudem hat der Kreisjugendring in der Versammlung Eduard Knaub verabschiedet, bis vor kurzem Beisitzer im Vorstand. Für ihn habe sich noch kein Nachfolger gefunden, heißt es, die Stelle bleibt also mindestens bis zur nächsten Vollversammlung im Herbst vakant.

Im Frühjahr 2017 finden dann komplette Neuwahlen statt. *mir*

Organisation

Der Kreisjugendring Aschaffenburg ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings (KdÖR). Strukturell gehört der Kreisjugendring dem Bezirksjugendring Unterfranken an und wird unterstützt durch Mittel des Landkreises Aschaffenburg.

Diese Unterstützung zeigt sich zum einen durch das Überlassen der Räumlichkeiten und der IT aber auch – und vor allem – durch die Abordnung unserer Mitarbeiterinnen.

Durch die strukturelle Einbindung verfügt der Kreisjugendring satzungsgemäß über verschiedene Gremien.

Eine Besonderheit gibt es im Kreisjugendring Aschaffenburg: das ist die Albert-Lippert-Stiftung.

Im Folgenden sollen die Gremien und Aktivitäten des Jugendrings dargestellt werden.

Gremien

Vollversammlungen

Von allen Gremien eines Jugendrings ist die Vollversammlung (=VV) das Wichtigste! Sie setzt sich zusammen aus den Delegierten der im KJR zusammengeschlossenen Jugendverbände. Was viele nicht wissen, ist, dass die Satzung des Bayerischen Jugendrings explizit dazu anhält, auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern zu achten! Letztlich ist die VV eigentlich der KJR.

Neben den Delegierten gehören ihr verschiedene Mitglieder ohne Stimmrecht an, etwa Vorstände, die nicht delegiert sind, die

Geschäftsführerin, der Kreisjugendpfleger und die Einzelpersonlichkeiten.

Die Vollversammlung wählt den Vorstand für die Dauer von zwei Jahren und gibt ihm Grundlagen, Themen und Inhalte vor. Sie nimmt seinen Arbeitsbericht entgegen und entlastet ihn. Ferner entscheidet sie über die Arbeitsplanung, Themenschwerpunkte, Inhalte, den Haushalt und die Richtlinien für Zuschüsse sowie über Stellungnahmen zu jugendpolitischen Fragen.

Zweimal jährlich kommt sie bei uns zusammen – im Frühjahr wird sie von einem Verband eingeladen, die Herbst-VV trifft sich im Sitzungssaal des Landratsamts. Im Frühjahr legt der Vorstand seinen Bericht vor und die Wahlen finden statt. Die Herbst-VV steht ganz im Zeichen der Jahresplanung und des Haushaltes. Zudem wird über Neuaufnahmen entschieden und, wenn nötig, werden Verbänden, die nicht mehr auftauchen, die Vertretungsrechte entzogen.

Vorstand

Der Vorstand des KJR Aschaffenburg besteht derzeit aus fünf gewählten Personen, dem Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden und drei Beisitzern / Beisitzerinnen. Der Vorstand ist für die Umsetzung der Beschlüsse der Vollversammlungen, für die inhaltliche Gestaltung der gesetzten Schwerpunktthemen, die Vertretung in den höheren Ebenen und dem Landkreis und der Umsetzung der Zuschussrichtlinien verantwortlich.

Das war's:

Der aktuelle Vorstand wurde zur Frühjahrsversammlung 2015 neu besetzt und hat in den letzten beiden Jahren verschiedene Personalveränderungen durchgemacht. In der Frühjahrsversammlung 2016 ist Eduard Knaup (DGB Jugend) zurückgetreten. An der Herbstversammlung 2016 dann Daniela Bauer (Fastnachtsjugend). Für beide Posten konnten keine Nachfolger oder Nachfolgerinnen gefunden werden. Der Vorstand setzt sich also aktuell aus dem Vorsitzenden Martin Klein (EJ), der stellvertretenden Vorsitzenden Jennifer Harde (EJ) und den Beisitzern Konrad Hohm (BDKJ), Isa Ritter (JI Alzenau) und Stephan Noll (Bläserjugend) zusammen. Beratend ist die Geschäftsführerin dabei. Die Kolleginnen aus der Verwaltung nehmen abwechselnd an den Sitzungen teil um bei der Protokollführung unterstützen zu können.

Der Vorstand hat sich im Jahr 2016 nach der Frühjahrsversammlung bis zum Redaktionsschluss (Anfang April) zu insgesamt sieben Sitzungen und einer Klausur ohne Übernachtung getroffen. Themen waren unter anderem das eigene Selbstverständnis, das Anstoßen des Grundlagenvertrags, die Überbrückung der 4-monatigen Vakanz der Geschäftsführung und die Gestaltung der Themen, welche sich die Vollversammlung gesetzt hat.

Bewertung:

Die Sitzungen finden nach gemeinsamer Terminfindung immer in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings statt. Es gibt eine feste Tagesordnung, die der Vorsitzende in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin erstellt. Leider waren 2016 nicht immer alle Sitzungen beschlussfähig. In der Regel laufen die Sitzungen zügig und

zielgerichtet ab. Durch den weit entfernten Studienort der stellv. Vorsitzenden greifen wir auf das Medium Skype zurück, damit Jenny auch immer dabei sein kann.



Der Vorstand hat sich im letzten Jahr verkleinert. Das bewerten wir als ungut und vor allem die Tatsache, dass sich niemand gefunden hat in den Vorstand nachzurücken sehen wir sehr kritisch. Leider ist es nahezu unmöglich herauszufinden, woran das genau liegt. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Zusammensetzung des Vorstands an der diesjährigen Versammlung wieder insofern verändert, dass ein paar neue Gesichter dazu kommen und dadurch dem Kreisjugendring ein Gesicht verleihen.

Im Anhang dieses Jahresberichts ist der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands zu finden.

Verbandsspitzengespräch

Das Verbandsspitzengespräch dient den Verbänden als Austauschplattform für aktuelle Themen und findet immer kurz vor den Frühjahrs- und Herbstvollversammlungen statt.

Alle Verbände, Vereine und Organisationsgruppen die im KJR vertreten sind, sind zu den Gesprächen eingeladen.

Die Verbandsspitzengespräche im Berichtszeitraum fanden am

14.03.2016 und 24.10.2016 statt. Inhaltlich wurden die Vollversammlungen vorbesprochen, auf Knackpunkte hingewiesen, Themen der Verbände angesprochen und Fragen geklärt. Im Frühjahr ging es vor allem auch um die Vorstellung eines möglichen (Jugend-)politischen Schwerpunktthemas das für 2017 erarbeitet werden sollte. Im Herbst lag ein Focus auf den überarbeiteten Zuschussrichtlinien, die in der Versammlung beschlossen werden sollte.

Albert-Lippert-Stiftung

Die Albert-Lippert-Stiftung ist nach ihrem Initiator und Stifter, Albert Lippert, benannt. Dieser erreichte im Jahr 2016 das hohe Alter von 91 Jahren. An ehrenamtlichem Engagement für alles, was ihm wichtig ist, kann ihn das Alter jedoch nicht hindern. Er setzt sich bereits lebenslang für Bildung, Jugend und überhaupt die Menschen unserer Region, ein. Albert Lippert tut dies in verschiedenen Vereinen. Er war lange Jahre selbst Vorsitzender des KJR Aschaffenburg. So verwundert es nicht, dass der ehemalige Rektor 2012 für sein ehrenamtliches Engagement von Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz verliehen bekam.



Albert Lippert, geb. 27.11.1919/25, KJR

Die momentane Zinssituation ist leider nicht dazu angetan, regelmäßig hohe Ausschüttungen aus dem Stiftungsvermögen zu gewährleisten. Im Berichtszeitraum fand daher nur eine Sitzung des Stiftungsrates statt, momentan ruhen die Aktivitäten.

Der Stiftungszweck der Albert-Lippert-Stiftung ist die Förderung der Jugend im Landkreis Aschaffenburg. Dazu verleiht sie alle drei Jahre den Albert-Lippert-Preis an Einzelpersonlichkeiten oder Gruppen, die sich im Dienst an der Jugend hervorgetan haben.

Inhaltliche Schwerpunkte

Neben der Gremienarbeit, die unter anderem satzungsgemäß bestimmt ist, kann sich jeder Vorstand eigene inhaltliche Schwerpunkte die von der Vollversammlung gesetzt wurden, zu seinem Thema machen. Im Berichtszeitraum waren das unter anderem die folgenden Themen.

BOB

Seit nun knapp drei Jahren gibt es BOB im Landkreis Aschaffenburg. BOB ist eine Aktionsidee zur Vermeidung von Fahrten unter Alkoholeinfluss. BOB ist keine Abkürzung, sondern ein Präventionskonzept zur Erreichung einer Verhaltensänderung und zur Übernahme gesamtgesellschaftlicher Verantwortung. BOB hat zum Ziel junge Menschen in vorwiegend ländlichen Regionen für das Thema Alkohol am Steuer zu sensibilisieren und dadurch schwere Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Ein BOB kann ‚Jeder‘ sein. Er übernimmt nämlich erkennbar Verantwortung und ist derjenige, der nach vorheriger Absprache eine Gruppe von Freunden, Kollegen oder Bekannten nach Hause fährt, wenn alle getrunken haben. Ein BOB bleibt ganz bewusst nüchtern und trinkt keinen Alkohol, wenn er noch fährt.

Als Anerkennung erhält jeder BOB, der sich durch einen gelben Schlüsselanhänger ausweisen kann, von teilnehmenden Gaststätten, Diskotheken, Bars, etc. ein Freigeränk aufs Haus oder eine



sonstige Vergünstigung.

Das BOB-Projekt wurde bereits in der Frühjahrsvollversammlung 2015 den Mitgliedern des Kreisjugendrings vorgestellt und ist seitdem ein Thema im KJR. Der Kreisjugendring hat sich dazu entschlossen, gemeinsam mit dem P-Seminar „BOB“ am Spessart-Gymnasium Alzenau das Projekt im Landkreis Aschaffenburg einzuführen und bekannt zu machen.

Obwohl der Kreisjugendring mittels der Geschäftsstelle neben der Bereitstellung von Infomaterialien und Schlüsselanhängern auch als offizieller Ansprechpartner für das Projekt dient und mit einem Info- und Aktionsstand beim „Fest Brüderschaft der Völker“ teilgenommen hat, schlummert das Projekt in einem gewissen Dornröschenschlaf.

Grund ist das Auslaufen des P-Seminars und die bestehende Etablierung und Bewerbung der Aktion bei lokalen Wirten und Projektpartnern. Der KJR hält jedoch an diesem Projekt fest, da Präventionsarbeit einen Pfeiler unserer Arbeit ausmacht und wir weiterhin hinter dieser Idee stehen. Jedoch brauchen wir Unterstützerinnen und Unterstützer die uns bei der Umsetzung und Etablierung helfen, damit BOB im Landkreis Aschaffenburg endlich durchstarten kann..



JAMS² – Jugendarbeit mach Schüler/innen stark

„Jugendarbeit macht Schüler/-innen stark“

ist DAS Projekt zum Thema Jugendarbeit und Schule im Landkreis aber auch bayernweit. JAMS wird immer noch mit dem Höchstsatz der Förderung vom Bayerischen Jugendring unterstützt. Auch seitens des Landratsamt werden wir hier unterstützt, damit das Projekt auf sicheren Beinen stehen kann. Inhaltlich geht es darum, den Jugendverbänden und -vereinen eine Möglichkeit anzubieten ihre Jugendarbeit direkt an der Schule durchführen zu können. Hierbei kann jeder beteiligte Verein Gelder für die Gruppenstunden, Sonderaktionen und Abschlussveranstaltungen abrufen. Auch Projektwochen als kompaktes Angebot sind möglich.



Das war's

Seitens des Vorstands gibt es keine eigene Zuständigkeit mehr. Die Organisation und Abwicklung des Projekts liegt bei Jennifer Hartmann. Sie wird von Jennifer Harde unterstützt, wenn es um die Fragen der Konzeptüberarbeitung geht.

JAMS findet derzeit regelmäßig (Schuljahr 2016/2017) an einer Grundschule, einer Mittelschule, drei Realschulen und einem Gymnasium im Landkreis statt. Im Vergleich zum Schuljahr 2015/2016 sind es drei Grund- und eine Mittelschule weniger und eine Realschule mehr geworden.

Folgende Vereine bieten wöchentliche Programme an den Schulen an:

Kreisjugend-feuerwehr	Feuerwehr AG an der Edith-Stein-Realschule Alzenau, am Spessartgymnasium Alzenau, an der Realschule Bessenbach, an der Realschule Hösbach (bis einschließlich 1. Schulhalbjahr 2015/2016)
LA Team Alzenau	Leichtathletik am Spessartgymnasium Alzenau
TV Wasserlos	Leichtathletik am Spessartgymnasium Alzenau
TC Rot Gold Alzenau	Tennis AG am Spessartgymnasium Alzenau
Schachclub Königsspringer e. V.	Schach Anfänger und Fortgeschrittene am Spessartgymnasium Alzenau
TV Hösbach	Fitte Kinder an der Mittelschule Hösbach (konnte leider im 1. Schulhalbjahr 2015/2016 nicht stattfinden, da die Turnhalle als Notunterkunft belegt war)
Viktoria Aschaffenburg	Fußball an der Realschule Hösbach
Care Center e. V.	Schwimmen an der Grundschule Haibach

Auffällig ist, dass einige Vereine keine Angebote in JAMS mehr machen. Zwei Vereinen war es nicht möglich, die Forderung des Vorstands nach einer Kooperation mit einem Verband, der zum Jugendring gehört einzugehen. Ein Verein hatte schlicht keine Personen, die ein solches Projekt betreut hätten und zwei Vereine

haben schlicht keinen Antrag mehr gestellt.

Neben den wöchentlich stattfindenden Gruppenstunden ist es auch möglich Projektwochen anzubieten. Im Berichtszeitraum waren das zwei:

- Eine Sportwoche an der Pestalozzischule Hösbach vom TV Hösbach

Insgesamt werden mit JAMS nach wie vor über 300 Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichsten Schul- und Altersklassen hinweg erreicht.

Wenn man das Projekt nüchtern betrachtet steuert es gerade auf eine Zentralisierung hin. Es gibt viele Angebote vor allem an einer Schule – hier sogar mehrere von einzelnen Vereinen. Eine Zentralisierung ist auch im Bereich der Ausrichtung zu sehen. So sind es im aktuellen Schuljahr vor allem sportliche Angebote, die über JAMS gesteuert werden.

Im Berichtszeitraum haben zwei Steuerungsgruppentreffen stattgefunden. Hier kommen die verantwortlichen der Schulen und der Vereine beim Kreisjugendring zusammen um sich über das Projekt auszutauschen. Hier geht es auch um Vernetzung aber auch um einen Informationsaustausch. Erkennbar wurde hier wieder einmal, dass die Zeitläufe der Verbandsarbeit und der Schulen nicht immer einhergehen. Die Anträge für das neue Schuljahr müssen gestellt werden, wenn in den Schulen noch gar nicht klar ist, was im nächsten Schuljahr überhaupt möglich ist.

Aus der Steuerungsgruppe heraus kam die Anregung für neues Werbematerial. Herausgekommen ist unter anderem ein ange-

passtes Logo, ein Plakat für die teilnehmenden Schulen und Vereine und ein Aufsteller, der ausgeliehen werden kann, wenn eigene Stände auf Schulfesten oder ähnlichem aufgebaut werden.

So könnte es weitergehen

Für das kommende Schuljahr wird wieder ein Förderantrag beim Bayerischen Jugendring gestellt. Die Vereine / Verbände haben alle die Möglichkeit sich für die Förderung beim Kreisjugendring zu bewerben.

Für das kommende Schuljahr konnte sichergestellt werden, dass das Projekt wieder mit einer Person im Bundesfreiwilligendienst unterstützt wird. Wie konkret das aussehen kann und ob das z. B. für einen Verband als Unterstützung dienen kann in JAMS aktiv zu werden wird sich zeigen.

Das Konzept muss in jedem Fall weiter entwickelt werden, da genau daran die Zuschussmittel des BJR hängen.



Kino statt Ehrenamtsfest

Der Kreisjugendring Aschaffenburg hat sich bisher jedes Jahr auf die ein- oder andere Weise bei den Ehrenamtlichen in den Verbänden bedankt. Dieses "Danke-sagen" geschah durch den Rockherbst, andere Konzertveranstaltungen und zuletzt durch ein Ehrenamtsfest.

Kino statt Ehrenamtsfest

SAGT EUREN EHRENAMTLICHEN IM VERBAND DANKE UND HOLT EUCH UNSERE KINOGUTSCHEINE.

#kjrkin



Der Zuspruch war jedoch, aus verschiedenen Gründen, eher gering. Wir haben uns daher im Vorstand Gedanken gemacht und haben uns etwas Neues überlegt: Wir schicken die Ehrenamtlichen ins Kino!

Jeder Verband erhält max. sechs Kinogutscheine pro Jahr. Die Empfänger müssen namentlich benannt werden und 50% von ihnen müssen über eine aktuelle Juleica verfügen. Sind weniger als 50% der Empfänger im Besitz einer gültigen Juleica, so reduziert sich die Anzahl der Kinokarten auf maximal drei Kinogutscheine pro Verband und Jahr.

Der Antrag ist bis spätestens 15. Juli des jeweiligen Jahres formlos beim Kreisjugendring zu stellen. Vom KJR wünschen wir uns, dass wir für die eigene Öffentlichkeitsarbeit einen Bericht über den Kinobesuch idealerweise mit Bildern erhalten, damit wir von der Aktion auf unserer Homepage und auf Facebook berichten können..



Akteure

Der Kreisjugendring bzw. die Vorstandsmitglieder sind für den Kreisjugendring in weiteren Feldern aktiv und gestalten somit weitere Gliederungen mit.

Der Kreisjugendring im Bezirksjugendring

Der BezJR (Bezirksjugendring) ist die bezirkliche Struktur der Jugendarbeit in Unterfranken. In seinem Ausschuss, sozusagen seiner Vollversammlung, sind die Jugendverbände von der Bezirksebene,



sowie alle unterfränkischen Kreis- und Stadtjugendringe vertreten.

Jennifer Harde ist bereits seit mehreren Jahren im Vorstand des BezJR und vertritt die Interessen der Jugendringe auf Bezirksebene.

Um im ständigen Austausch zu bleiben, finden zweimal jährlich Arbeitstagungen statt, in denen sich sowohl die Vorsitzenden, als auch die Geschäftsführer untereinander austauschen und zu aktuellen

Themen der Jugendarbeit austauschen können. Wir waren auch im Jahr 2016 immer mit mind. einer Person bei diesen Arbeitstagungen vertreten, weil wir den kollegialen Austausch und die

Möglichkeit zur Fortbildung gerne annehmen. Außerdem versuchen wir auch bei den Ausschusstagungen immer vertreten zu sein, um unser Stimmrecht wahrnehmen zu können und aktuelle Probleme und Informationen mitzubekommen.

Der Kreisjugendring im Bayerischen Jugendring

Die oberste Gliederung der bayerischen Jugendarbeit ist der BJR (Bayerische Jugendring). Zweimal im Jahr tagt auch hier eine Arbeitstagung, um die Vorsitzenden aller Jugendringe in Bayern zu vernetzen, in den gemeinsamen Austausch zu kommen und über aktuelle Themen und Projekte zu diskutieren.

Ein großes Thema, das sich im Jahr 2016 durch alle Sitzungen hindurch gezogen hat, war die Novellierung der Satzung des BJR, die für alle Gliederungen gilt. Hier haben wir und als Vorstand in der Online-Plattform eingebracht, in unseren Vorstandssitzungen beraten und dann auch unsere Meinungen bei den Arbeitstagungen kundgetan. Die Arbeitstagungen fanden auch dieses Jahr wieder im Institut für Jugendarbeit in Gauting (traditionell am Tag nach dem politischen Jahresauftakt) und auf der Burg Nürnberg (hier gemeinsam mit den Vertretern der Verbände und der VJMs) statt. Wir waren sowohl bei diesen beiden Arbeitstagungen, die von Jennifer moderiert wurden, als auch bei zusätzlichen Konsultationsrunden zum Satzungsreformprozess beteiligt und konnten so immer unsere Interessen einbringen.

Der Kreisjugendring im Landkreis

Eines der zeitintensivsten Themen der letzten Zeit waren die Gespräche zum Grundlagenvertrag. Dieses Thema schwebte schon

lange über uns und endlich konnten es der Vorstand und das Landratsamt gemeinsam mit dem Kreisjugendpfleger angehen. Das Ziel ist es, diesen in der Herbstsitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses 2017 zu verabschieden.

Im Berichtsjahr konnten wir auch endlich angehen, regelmäßige Treffen mit dem Landrat auszumachen. Ganz ohne dringendes Thema, ohne Anliegen, einfach um ins Gespräch zu kommen und aktuelle Sachverhalte darzulegen. Wir bedanken uns sehr für das Angebot dies auch zukünftig so zu halten und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss ist Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Er gehört zum Jugendamt, das ihn auch personell unterstützt. Die Mitglieder rekrutieren sich aus zu 3/5 dem Kreistag, der Vertretungskörperschaft des öffentlichen Trägers und werden aus anerkannten freien Trägern der Jugendhilfe und der Jugendverbände vorgeschlagen (2/5 der Stimmen). Weitere Mitglieder ohne Stimmrecht kommen hinzu. Sie setzen sich zusammen aus Vertreter etwa der Kirchen oder der Gesellschaft.

Der KJHA hat ein Beschlussrecht in grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendhilfe. Er berät Entscheidungen, die dem Kreistag vorgelegt werden und bestimmt so Ausrichtung und Schwerpunkte der Arbeit des Jugendamtes maßgeblich mit.

Üblicherweise finden zwei Sitzungen, im Frühjahr und im Herbst statt. Im Berichtszeitraum kam eine Sitzung im Rahmen des Prozesses zur Zertifizierung des Landkreises Aschaffenburg als

Bildungsregion hinzu. Der KJR entsendet drei stimmberechtigte Vertreterinnen, bzw. Vertreter in die Versammlung (z. Zt. Martin Klein (Vorstand KJR, EJ), Georg Thoma (FFW), Michael Rückert (BRK)) und ein beratendes Mitglied (z. Zt. Jennifer Harde (Vorstand KJR, EJ, FFW)).

Bildungsregion

Der Landkreis Aschaffenburg beteiligt sich an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ des Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Ziel der Bildungsregion ist es, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht, auch im Sinne des lebenslangen Lernens. Hierbei steht die Vernetzung der Bildungsangebote vor Ort im Vordergrund.

Für die Bewerbung wurden auf Grundlage der 5 Säulen der Bildungsregion, nach dem ersten Dialogforum 5 Arbeitsgruppen eingerichtet. Ziel dieser Gruppen war es vorhandene Projekte zusammenzutragen, neue zu entwickeln und sich zu vernetzen.

Die Arbeitsgruppe 4 mit dem Titel „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog“ wurde von Jennifer Harde vom KJR und Christiane Dietz von der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement geleitet. Wir haben in insgesamt drei Treffen mit interessierten Bürgern und Verantwortlichen diskutiert, Probleme erörtert und neue Projekte entwickelt.

So stellte sich bei den Treffen heraus, dass viele Vereine und

Aus diesem Grund geht als ein Projekt aus dieser Arbeitsgruppe die Entwicklung eines Leitfadens „Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit“ hervor, der noch im Jahr 2017 fertig gestellt werden soll. In der Herbstvollversammlung des KJR wurden für diesen Leitfaden daher Best-Practise-Beispiele aus den Reihen der Verbandsvertreter gesammelt, die in den Leitfaden einfließen werden.



Der Landkreis Aschaffenburg beteiligt sich an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ des Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Ziel der Bildungsregion ist es, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht, auch im Sinne des lebenslangen Lernens. Hierbei steht

die Vernetzung der Bildungsangebote vor Ort im Vordergrund.

Für die Bewerbung wurden auf Grundlage der 5 Säulen der Bildungsregion, nach dem ersten Dialogforum 5 Arbeitsgruppen eingerichtet. Ziel dieser Gruppen war es vorhandene Projekte zusammenzutragen, neue zu entwickeln und sich zu vernetzen.

Die Arbeitsgruppe 4 mit dem Titel „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog“ wurde von Jennifer Harde vom KJR und Christiane Dietz von der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement geleitet. Wir haben in insgesamt drei Treffen mit interessierten Bürgern und Verantwortlichen diskutiert, Probleme erörtert und neue Projekte entwickelt.

So stellte sich bei den Treffen heraus, dass viele Vereine und Verbände Nachwuchsprobleme haben oder nicht wissen, wie sie öffentlichkeitswirksam ihre Arbeit im Landkreis darstellen sollen. Aus diesem Grund geht als ein Projekt aus dieser Arbeitsgruppe die Entwicklung eines Leitfadens „Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit“ hervor, der noch im Jahr 2017 fertig gestellt werden soll. In der Herbstvollversammlung des KJR wurden für diesen Leitfaden daher Best-Practise-Beispiele aus den Reihen der Verbandsvertreter gesammelt, die in den Leitfaden einfließen werden.



Netzwerk

Kooperationen des Kreisjugendrings

Der Kreisjugendring steht in enger Verbindung mit anderen Akteuren, die im Sinne und zum Wohle von Kinder- und Jugendlichen in Stadt und Landkreis agieren. Diese Vernetzungen werden zum Teil von den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführung wahrgenommen. Im Folgenden sollen die einzelnen Kooperationen kurz vorgestellt werden.

Fachdialog – Fachpraxis

„Fachdialog Jugend“ und „Fachpraxis Jugend“ sind Veranstaltungsreihen zu aktuellen Fragen der Jugendarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. Sie finden in Kooperation der kommunalen Jugendarbeit der Stadt Aschaffenburg, der kommunalen und präventiven Jugendarbeit des Landkreises Miltenberg, des Amtes für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Aschaffenburg sowie des Stadtjugendrings Aschaffenburg und der Kreisjugendringe Aschaffenburg und Miltenberg statt.

Die Reihe „Fachdialog Jugend“ ist die Überschrift für Fachveranstaltungen zu bestimmten Themen. Es handelt sich hierbei weitgehend um übergeordnete Themenfelder und richtet sich deshalb vorwiegend an ein breites Fachpublikum. Hier soll vor allem der fachliche Austausch und die Vernetzung gefördert werden.

Die Reihe „Fachpraxis Jugend“ stellt dagegen eine vorwiegend praxisnahe und zielgruppenorientierte Veranstaltungsreihe dar, die Aktiven in der Jugendarbeit ein Fortbildungsangebot bieten soll.

Das Programm wird halbjährlich jeweils mit einem ausführlichen Flyer beworben. Dazu treffen sich die Verantwortlichen der Kooperationspartner in regelmäßigen Abständen um die Inhalte zu koordinieren.

Die Veranstaltungen richten sich, je nach Thema und Inhalt an:

- Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendhilfe
- Hauptamtliche Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen aus Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Politische Verantwortliche
- Interessierte Öffentlichkeit.

Den Jugendringen und damit auch uns ist es immer ein Anliegen, dass in diesem Rahmen auch Fortbildungen zur Verlängerung der JuLeiCa (Jugendleitercard) angeboten werden.

Im Berichtszeitraum hat seitens des KJR nur ein Angebot zu den Zuschüssen stattgefunden. Seitens des Kreisjugendrings war das Angebot sehr dürftig.

Wie geht's weiter

Insgesamt hält der Kreisjugendring an der Kooperation fest und ist bemüht wieder mehr gute Angebote zu liefern. Dafür sind wir auch für Hinweise und Referenten sehr dankbar. Ziel muss es sein, dass die Vielfalt der Verbände und deren Bedarfe aufgegriffen werden kann. Aus der bestehenden Kooperation heraus ist auch eine weitere entstanden, die im Jahr 2017 Premiere hat: Der KJR

Aschaffenburg ist Mitveranstalter des Fortbildungstages „UpDate“ am 01. Juli in Miltenberg. Wir werden sehen wie gut das funktionieren wird.

Bündnis gegen Kinderarmut

Das Bündnis gegen Kinderarmut kümmert sich seit einigen Jahren um die Verbesserung der Situation für Familien in Aschaffenburg. Der Flyer „Wo finde ich Hilfe?“ bietet einen Überblick zu den verschiedenen Unterstützungsangeboten in Aschaffenburg. Darin finden sich Adressen von Beratungsstellen, günstigen Einkaufsmöglichkeiten, finanziellen Hilfen, Vermietern und Freizeitangeboten.

Im Bündnis engagieren sich folgende Einrichtungen: Stadt Aschaffenburg, Bildungsbüro Aschaffenburg, JuKuZ Aschaffenburg, Stadtjugendring, Diakonie, Kinderschutzbund, Kreisjugendring AB, Caritas, Leuchtende Kinderaugen e. V., BDKJ Kreisverband Aschaffenburg, Jobcenter, Agentur für Arbeit und Grenzenlos e. V.

Das war's

Für den Kreisjugendring gehen meist die Geschäftsführung und / oder der Vorsitzende zu den Sitzungen des Bündnisses. Diese finden ca. vier Mal im Jahr statt. Unter anderem wird gemeinsam ein Flyer mit den Informationen für Hilfeangebote veröffentlicht. Derzeit arbeiten die Kolleginnen und Kollegen an einem Fachtag zum Thema Kinderarmut in der Stadt Aschaffenburg.

Bewertung

Innerhalb der Stadt Aschaffenburg gibt es bereits ein breites Bündnis von Akteuren, die verschiedene Angebote und Hilfestellungen

für Familien in prekären Situationen zur Verfügung stellen können. So auch der Stadtjugendring, der in seine Zuschussrichtlinien einen Passus aufnehmen konnte mit dem die Teilnahme an Freizeit- und Bildungsmaßnahmen für geltend gemacht werden kann. Innerhalb des Landreises gibt es die gesetzlich verankerten Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen. Im jährlich stattfindenden Gespräch mit dem Landrat Dr. Reuter konnten wir unser Anliegen einbringen hier die Hürden der Antragsstellung ein wenig niedriger zu gestalten. Dies konnte erreicht werden.

So kann es weitergehen

Der Vorstand hat aufgrund der neuen Schwerpunktsetzung und der zeitlich sehr begrenzten Ressourcen beschlossen, dass der Kreisjugendring bis auf weiteres nicht im Bündnis aktiv sein wird.

Kommunale Jugendarbeit

- ist eine Fachstelle im Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises
- schafft die Rahmenbedingungen für Jugendarbeit auf kommunaler Ebene
- will Sorge tragen, dass die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen

Damit ist die kommunale Jugendarbeit der direkte Partner für den Kreisjugendring. Der Kreisjugendpfleger, Klaus Spitzer, kennt die Arbeit des Kreisjugendrings sehr gut. Er war selber jahrelang für uns tätig.

Die Kommunale Jugendarbeit im Landkreis hat folgende Angebote:

- Beratung und Unterstützung in Fragen der Jugendarbeit
- Fortbildungen und Tagungen für Mitarbeiter, Jugendleiter und andere Haupt- und Ehrenamtliche
- Spielmobil in Zusammenarbeit mit den Landkreisgemeinden
- Ferienfreizeit im Sommer
- Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Verbänden, Gruppen und Initiativen
- Geräteverleih, z. B. Hüpfburg, Spielgeräte und Medien

Hier zeigt sich, dass eine Vernetzung sehr sinnvoll ist.

Bewertung

Mit Klaus Spitzer als kommunalen Jugendpfleger gibt es meist kurze Wege. In verschiedenen Gremien sind sowohl die kommunale

Jugendarbeit als auch der Kreisjugendring vertreten. Hier kann Vernetzungsarbeit auf kurzem Wege stattfinden.

Im Moment sind wir mit Klaus Spitzer beim Programm „Fachdialog – Fachpraxis“ und da vor allem beim Angebot zur kommunalen Jugendpolitik in gutem Kontakt.

Die Erarbeitung des Grundlagenvertrags läuft auch vor allem über den Schreibtisch von Klaus. Da er die Jugendringstruktur kennt und auch die Amtsschiene bedienen kann ist diese Zusammenarbeit für uns mehr als wertvoll.

So kann's weitergehen

Mit Klaus haben wir einen echten Mitstreiter für unsere Anliegen. Gemeinsam mit ihm konnten wir die Idee der BFD Stelle konkret angehen und haben nun auch eine Aussage des Landratsamts. Die Stelle werden wir uns teilen. Wir sind guter Dinge, dass die Absprachen gut laufen werden.

Bündnis gegen Rechts

Hier hat sich nach außen hin leider nicht so viel getan wie wir es uns gewünscht hätten!

Hier werden wir im nächsten Jahr eine Schippe drauflegen, da es ein Thema ist welches immer mehr an Brisanz gewinnt und immer wichtiger wird.

Im Hintergrund haben wir jedoch einige Dinge bewegt.

Es wurde für euch das Interventionskit gegen Rechtsradikalismus wieder aktiviert. Hier könnt ihr euch gerne jeder Zeit bei Isabell in-

formieren und sie zu euch einladen um euch zu den grundlegenden Themen gegen rechts zu informieren.

Hand in Hand damit hat Isabell begonnen eine kleine Fachbibliothek für euch einzurichten. Hier habt ihr die Möglichkeit euch zu bestimmten Themen Fachbücher auch zu leihen. Im Moment befinden sich in der Bibliothek Bücher zum Frauenbild im Rechtsradikalismus oder Erzählungen von Müttern deren Kinder rechtsradikal wurden.

Ebenso wurde unser Notfalltelefon wiederbelebt. Ihr könnt nun jeder Zeit, wenn ihr Übergriffe seht oder euch Situationen brenzlich vorkommen unter der 06021-929962 telefonisch Hilfe bekommen.

Diese Schritte waren uns neben der Vernetzung zu weiteren großen Bundesstellen sehr wichtig um einen soliden Grundstock unserer Arbeit gegen Rechtsradikalismus zu haben.

Da dieser nun vorhanden ist geht es nun daran die Öffentlichkeit zu suchen und zu informieren.

Wenn ihr also Interesse daran habt ein

Zeichen zu setzen oder zu Informieren spricht Isabell gerne an.

Brüderschaft der Völker

Seit 1982 findet alljährlich das Fest „Brüderschaft der Völker“ statt. Organisiert vom Stadtjugendring Aschaffenburg feiern Teilnehmer aus über 130 verschiedenen Nationen auf dem Volksfestplatz ein Fest der kulturellen Vielfalt. An einem Wochenende im Sommer zeigt die Bevölkerung der Stadt Aschaffenburg, dass wir alle von friedlichem Miteinander und gegenseitigem Respekt profitieren.

Diese Idee unterstützt der Kreisjugendring mit ganzem Herzen, weshalb wir mit einem eigenen Mitmach- und Aktionsstand am 16. & 17. Juli 2016 beim 33. Fest Brüderschaft der Völker vertreten waren.

Es gab allerhand Infos über unser Projekt BOB Aschaffenburg, eine Foto-Mitmach-Aktion zum Mitnehmen und für die kleinen Standbesucher eine Schatzsuche mit Gewinnmöglichkeiten. Zur Erfrischung gegen die Sommerhitze haben wir gekühlte Bionade verkauft.

Die Bilder zeigen, dass nicht nur wir unseren Spaß hatten, sondern alle, die unseren Stand besucht haben. Auch in den kommenden Jahren möchte der KJR dort mit einem Stand vertreten sein und freut sich über jeden Besucher..

**BRÜDERSCHAFT DER
FEST VOLKER**

Zahlen und Fakten

Finanzen

Durch die Bereitstellung der festgesetzten Mittel von 89.000 Euro durch den Landkreis, konnten auch im Jahr 2016 wieder alle bewilligten Zuschussanträge bis zum Jahresende ungekürzt an die Jugendorganisationen ausgezahlt werden. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich beim Landkreis, vertreten durch H. Landrat Dr. Reuter sowie dem Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, H. Fahle und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bedanken.

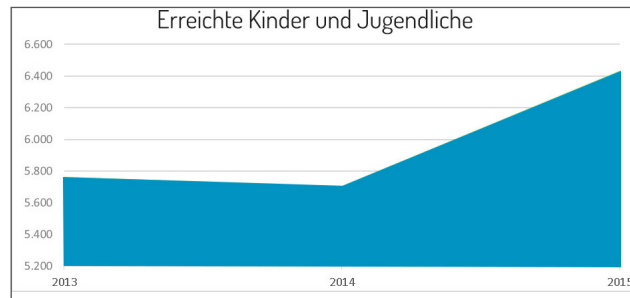
Gesamt-Ergebnis

Das abgelaufene Jahr konnten wir mit einem positiven Ergebnis von 104,26 Euro abschließen, welches nach Zustimmung durch die Vollversammlung, den Betriebsmittlrücklagen zugeführt werden kann.

Neben den reinen Zahlen konnten wir in der Herbst-Vollversammlung auch die überarbeiteten Zuschussrichtlinien beschließen, welche nun seit 01.01.2017 in Kraft sind. Hierfür möchten wir uns noch einmal bei den Mitgliedern des Arbeitskreises Zuschussrichtlinien bedanken, welche sich im Vorfeld mehrere Male getroffen und die Überarbeitung der Richtlinien vorangetrieben haben.

Anzahl Zuschuss-Anträge

Im Jahr 2016 hatten wir 26 Anträge mehr zu bearbeiten als in 2015. In absoluten Zahlen ausgedrückt waren dies 321 zu 295, was



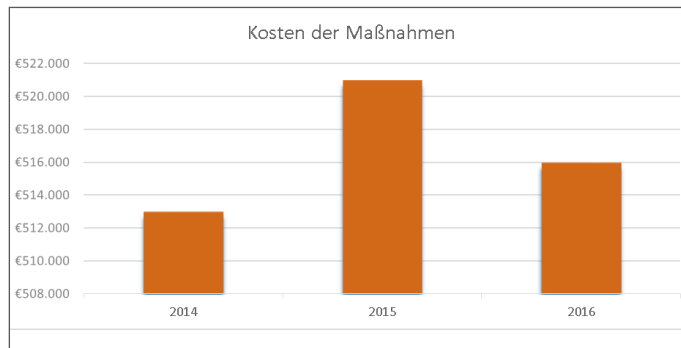
einer Erhöhung von 8,81% entspricht. Die Erhöhung der Anzahl der Zuschussanträge liegt hauptsächlich an Zuschusstitel I.1a „Mitarbeiter-Bildung Einzelteilnehmer“ mit 162 Anträgen (+ 48 Anträge), während bei den anderen Zuschusstiteln in der Regel weniger Anträge eingingen.

Erreichte Kinder und Jugendliche

Mit den Maßnahmen hinter diesen Zuschuss-Anträgen wurden heuer 5.470 Teilnehmer (2015: 6.428; 2014: 5.701; 2013: 5.763) von 855 Leiterinnen und Leitern (2015: 1037; 2014: 991; 2013: 906) betreut. War ein Betreuer 2013 im Durchschnitt noch für ca. 6,3 Jugendliche zuständig, so mussten 2014 nur noch ca. 5,75 Jugendliche, in 2015 wieder 6,2 und im letzten Jahr 6,4 Jugendliche betreut werden. Im Durchschnitt der letzten Jahre war demnach 1 Betreuer im Schnitt für gut 6 Jugendliche zuständig.

Veranstaltungskosten

Die Veranstaltungen hatten die Jugendorganisationen in 2016 ca. 516.000 Euro (2015: 521.000; 2014: 513.000) gekostet. Zuschüsse



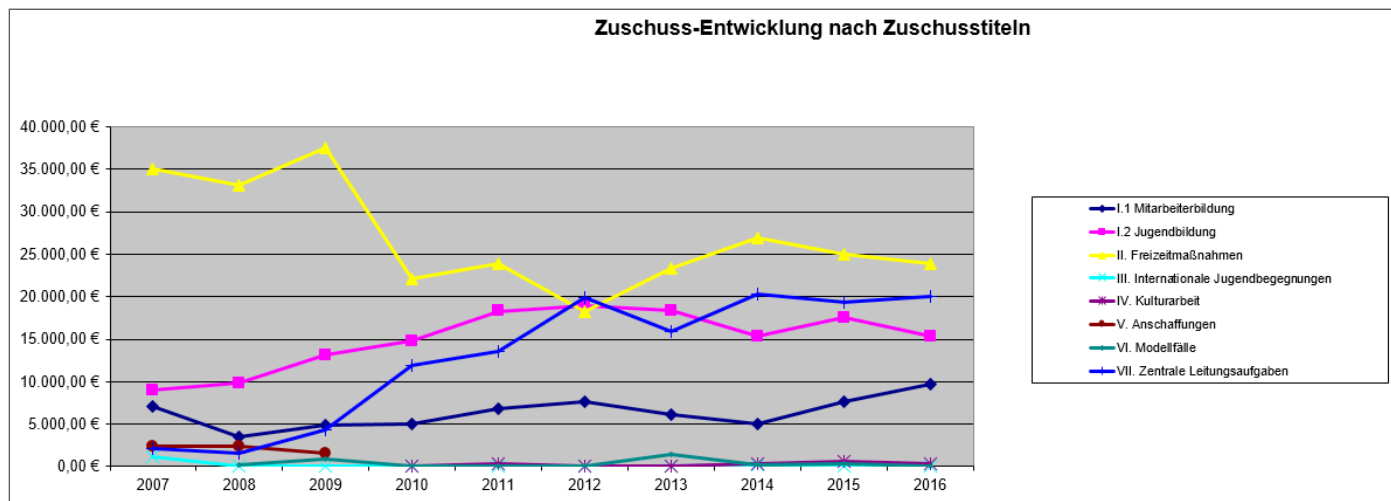
Ausgezahlte Zuschüsse

Unsere Verbände haben für 3.354 Kinder und Jugendliche (2015: 3.656; 2014: 3.045), die zusammen 11.707 bezuschusste Tage (2015: 11.159; 2014: 11.513) erbrachten, Zuschüsse mit einer Fördersumme von über 68.600 Euro erhalten.

Die Jahresrechnung 2016 weist einen Rückgang der ausbezahlten Zuschüsse an die Verbände gegenüber 2015 um 4,53% aus.

D.h. der Gesamtzuschussbetrag ist etwas höher ausgefallen als in 2014, konnte jedoch den Spitzenwert aus 2015 nicht erreichen.

nach Zuschussbereichen



Jugend-Bildungsmaßnahmen

Die Auszahlungen im Bereich Jugendbildungsmaßnahmen sind wieder auf den Wert von 2014 zurückgegangen (2016 ca. 15.400 Euro; 2015 ca. 17.500 Euro; 2014 ca. 15.400 Euro).

Mitarbeiter-Bildungsmaßnahmen

Erfreulicherweise sind die Zuschüsse zu Mitarbeiterbildungsmaßnahmen in 2016 nochmals um knapp 27% (ca. 2.000 Euro) gestiegen nachdem im letzten Jahr bereits ein beachtlicher Anstieg von ca. 50% (ca. 2.600 Euro) zu verzeichnen war.

Die Summe aus Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen sind mit ca. 25.100 Euro in etwa in der gleichen Höhe ausgefallen wie in 2015.

Freizeiten

Die Freizeiten sind in 2016 um ca. 1.200 Euro (ca. 4,7%) auf nunmehr ca. 23.800 Euro gefallen.

Verbandsförderung

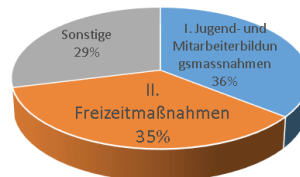
Die Verbandsförderung konnte auch in 2016 (im 3. Jahr in Folge) wieder überplanmäßig mit 18.000 Euro (2015: 18.000; 2014: 18.000 Euro) ausgeschüttet werden.

Verteilung der Zuschüsse

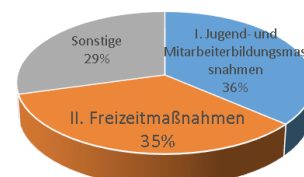
Die Verteilung der Zuschüsse innerhalb der 3 Hauptgruppen hat sich im Vergleich zu 2015 nicht verändert.

Die „Sonstigen“ Zuschusstitel bestehen zum überwiegenden Teil

2015



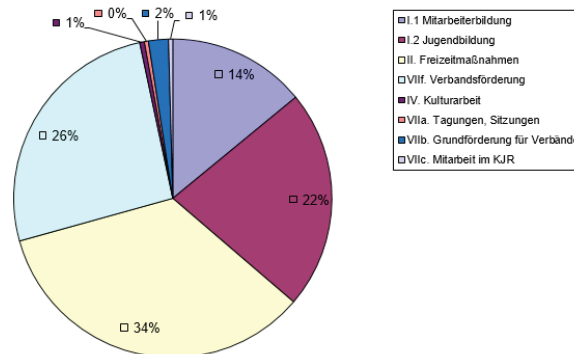
2016



aus der Verbandsförderung.

Den Platz 1 innerhalb der wertmäßigen „Rangliste“ der Zuschüsse haben sich auch in 2016 die Bildungsmaßnahmen (ca. 36%) gesichert, die sich in Mitarbeiter- (14) und Jugendbildung (22%) weiter unterteilen. knapp vor den Freizeiten (ca. 34%).

Anträge 2016 nach Zuschusstiteln



Mit ca. 26% liegt die Verbandsförderung auf dem Level von 2015.

Die restlichen ca. 4 % verteilen sich auf die Zuschusstitel „IV – Kulturarbeit, VIIa – Tagungen, Sitzungen“ sowie „VIIb – Grundförderung für Verbände“ und „VIIc – Mitarbeit im KJR“.

Vertretungsrechte

2016 war bezüglich der Vertretungsrechte ein „ruhiges“ Jahr. Wir hatten weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen.

Folgende 25 Jugendorganisationen waren Ende 2016 im KJR Aschaffenburg mit Sitz und Stimme vertreten:

Jugendorganisation	Anzahl Stimmrechte
Aschaffener Schülervertretung	1
Bayerische Jungbauernschaft	1
Bayerische Sportjugend	4
Bayerische Trachtenjugend i. Bay. Trachtenverband e.V.	4
Bayerisches Jugendrotkreuz	4
Bund der deutschen katholischen Jugend	4

Bläserjugend Untermain	1
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern, LV Bayern	1
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)	2
Deutsche Wanderjugend	2
Evangelische Jugend	4
Fastnachtsjugend Franken	1
Fischerjugend des Landesfischereiverbandes Bayern	2
Gewerkschaftsjugend im DGB	2
Jugend des Blasmusikverbandes Vorpommern	a
Jugend des Deutschen Alpenvereins	1
Jugendfeuerwehren	4
Jugendinitiative (Teestube) Alzenau	1
Kinder- u. Jugendtheater d. Spessartbühne Mespelbrunn	1

Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz	2
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG)	b
Schützenjugend Gau Maintal	1
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken	1
THW-Jugend Bayern	1
Verband christlicher Pfadfinder (VcP)	b

^a Zusammengeschlossen in der Sammelvertretung „MUSIK“ – musizierender Jugendorganisationen. Die SV hat 2 Stimmen.

^b Zusammengeschlossen in der Sammelvertretung „PFAD“ – Jugendgruppen von Pfadfinder/innen-Organisationen. Die SV hat 2 Stimmen.

Dementsprechend ist es derzeit 46 Delegierten möglich, die Geschicke des KJR Aschaffenburg durch ihr Engagement und ihre Stimme in der Vollversammlung, mitzulenken.

Kassenprüfbericht

Kassenprüfbericht für den Kreisjugendring Aschaffenburg zum 31.12.2016



Die Kassenprüfer Hermann Vöhringer und Georg Thoma haben am 31.03.2017 die Prüfung der Kasse, der Bankkonten und der Buchungsbelege des Jahres 2016 in der Geschäftsstelle des KJR Aschaffenburg, Merlostr. 1-3 durchgeführt.

Die verbuchten Beträge stimmen mit den nummerierten Belegen überein. Die Auszahlungsanordnungen sind ordnungsgemäß durch den Haushaltsverantwortlichen oder den Vorsitzenden unterschrieben.

Die Buchführung des KJR wurde in 2016 vollständig mittels des EDV Programm CIP KOM erstellt. Das Programm dient der Haushaltsplanung und der Erfassung der Buchungsvorgänge. Das Programm wurde vom Bayerischen Jugendring für die Verwendung in den Jugendringen freigegeben. Mittels eines mit dem BJR abgeschlossenen Wartungsvertrags (245,42 € /Jahr) und der IT-Abteilung des Landratsamtes wird die Betriebssicherheit sichergestellt. Die Haushaltsansätze wurden ordnungsgemäß und vollständig als Vortrag eingegeben.

Die Buchungsprotokolle, das Zeitbuch und Sachkontenausdrucke sind fortlaufend nummeriert und lückenlos abgeheftet. Die Kontoauszüge sind vollständig abgeheftet. Die Bewegungen auf den Bankkonten sind lückenlos anhand der Belege nachvollziehbar.

Die Belege, Zahlungsanweisungen, Bewilligungsbescheide und Zuschussanträge wurden stichpunktartige überprüft. Die geprüften Buchhaltungsunterlagen lassen hinsichtlich Bearbeitung, Verbuchung und Ablage keine Unregelmäßigkeiten erkennen.

Alle Zahlungsvorgänge wurden mittels Überweisung getätigt. Der Eröffnungssaldo zum 01.01.2016 betrug 1.601,90 €. Der Saldo zum Ende des HJ 2016 zeigt auf dem Girokonto ein Guthaben von 4.726,33 €. Das Tagesgeldkonto (8357303) weist zum 01.01.16 einen Bestand von 11.813,69 € aus. Der Endbestand zum 31.12.2016 beträgt 5.315,83 €. Der Gesamtbestand von Giro,- und Tagesgeldkonto beträgt zum 31.12.16 somit 10.042,16 €. Es besteht ein Sparbuch für Rücklagen. Der Anfangsbestand

zum 01.01.16 beträgt 9.604,07 €. Der Endbestand (Sparbuch Nr. 3405417076) zum 31.12.2016 beträgt 9.692,77 €.

Die Salden der Bankkonten stimmen mit der Jahresrechnung überein. Die Haushaltsausgabenreste über 10.933,50 € setzen sich zusammen aus 3.200,- € für Einzelplan1, 1.700,- € für eigene Maßnahmen; 3.000,- € für Jams2 und 3.033,50 € für Zuschüsse. Der Haushaltsüberschuss beläuft sich zum 31.12.2016 auf 104,26 € der den vorhandenen Rücklagen zugeführt wird. Der Endbestand auf dem Giro- und Tagesgeldkonto ist identisch mit dem Ist-Überschuss des kassenmäßigen Abschlusses zur RH-Rechnung 2016 über 11.037,76 € abzüglich der in 2016 für HH-Jahr 2017 gezahlten Kosten in Höhe von 995,60 €.

Die bereinigten Solleinnahmen u. Sollausgaben betrugen € 97.531,68 im Haushaltsjahr 2016. Die Buchhaltungsunterlagen sind ordnungsgemäß durch die Verwaltungskraft und den Vorstand erstellt.

Die Kassenprüfer schlagen der Vollversammlung die Entlastung des Vorstandes vor. Aschaffenburg, 04.03.2016

Kassenprüfer

Kassenprüfer

Hermann Vöhringer

Georg Thoma



Juleica

Die Jugendleiter-Card, kurz Juleica, gibt es schon seit 1999 und der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis zahlreichen Jugendleiter, aber auch als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement. Die Juleica bürgt nämlich für Qualität: Jeder Juleica-Inhaber, der mindestens 16 Jahre alt ist, hat eine mehr als 30stündige Ausbildung nach festgeschriebenen Standards des bayerischen Jugendrings zum Jugendleiter absolviert.



Zu den vorgeschriebenen Inhalten der Juleica-Ausbildung gehören:

Aufgaben und Funktionen des Jugendleiters/der Jugendleiterin und Befähigung zur Leitung von Gruppen,

- Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit,
- Rechts- und Organisationsfragen der Jugendarbeit,

- psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Gefährdungstatbestände des Jugendalters und Fragen des Kinder- und Jugendschutzes.
- Zusätzlich wird bei der Beantragung der Juleica der Nachweis über die Teilnahme an einer Erste-Hilfe-Ausbildung verlangt.

Um eine Juleica nach einer Ausbildung zu erhalten, muss der Jugendleiter die Juleica online beantragen. Der Antrag wird anschließend vom zuständigen Träger (Jugendverband, Jugendring oder Jugendinitiative) geprüft und bestätigt. Die Juleica ist anschließend maximal drei Jahre gültig und kann erneut beantragt werden, wenn der Jugendleiter die Teilnahme an einer Fortbildung nachweisen kann.

Mittels einer Juleica können die Jugendleiter zeigen, dass sie über eine Ausbildung verfügen und können sich damit bei Behörden und Institutionen ausweisen. Im Gegenzug erhalten die Juleica-Inhaber Vergünstigungen bei Kooperationspartnern und ein gewisses Maß an Anerkennung und Wertschätzung für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Der Kreisjugendring Aschaffenburg setzt sich schon seit Jahren für die Ausbildung und den Erwerb der Juleica ein. In Kooperation mit dem Stadtjugendring Aschaffenburg können im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fachdialog Jugend“ sowohl Fortbildungen als auch Auffrischkurse zum Erwerb der Juleica besucht werden. Ferner bieten die überregionalen Jugendverbände im Kreisjugendring oft ganze Schulungen zum kompakten Erwerb der Juleica

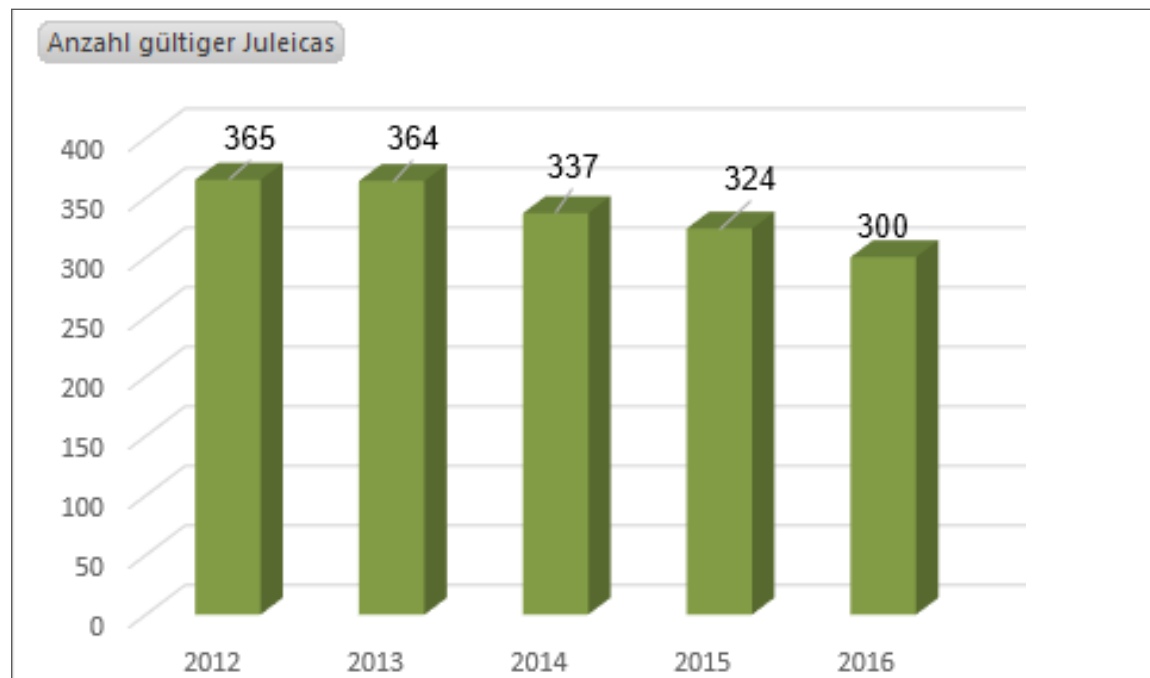
in den Ferien an. Aktuelle Veranstaltungen zum Thema Juleica-Ausbildung und -Auffrischung können einem separaten Infoflyer entnommen werden.

Ferner wollen wir darauf hinweisen, dass Inhaber eine Juleica per Antragsformular eine Ehrenamtskarte beim Landratsamt Aschaf-

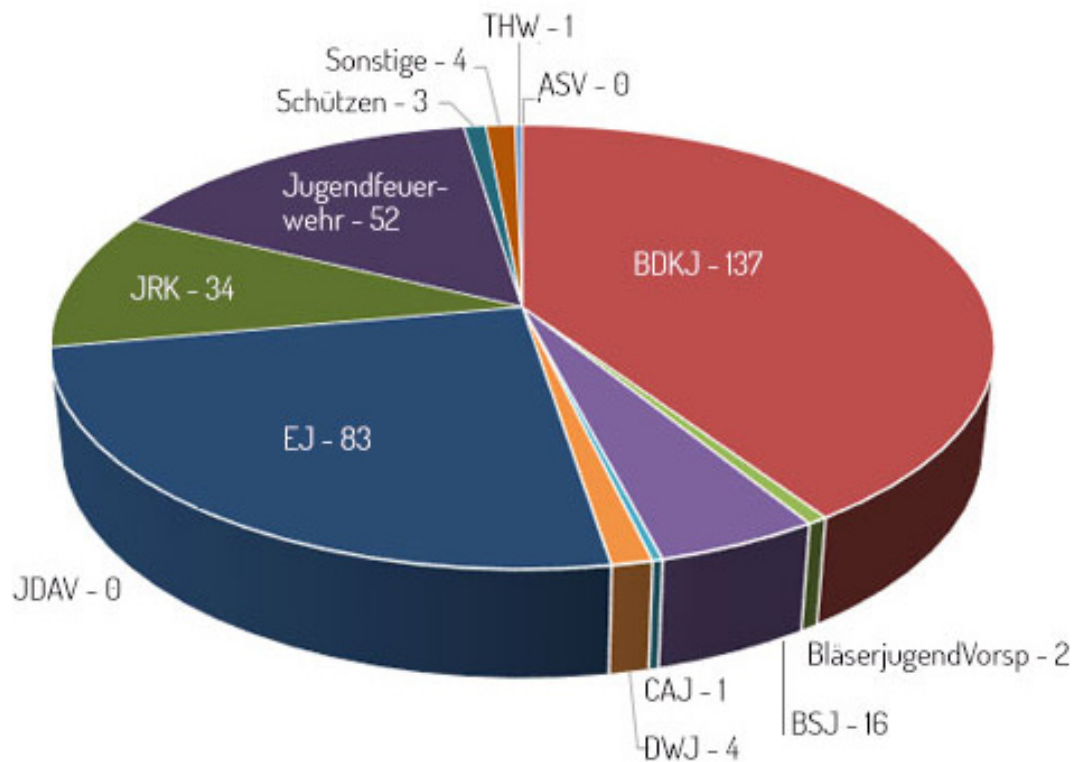
fenburg beantragen können. Durch die Ehrenamtskarte kommen Inhaber der Juleica in den Genuss weiterer Vergünstigungen im Landkreis bzw. in ganz Bayern. Aktuell arbeiten wir daran, dass künftig eine separate Beantragung der Ehrenamtskarte entfällt, da mit dem Juleica-Antrag automatisch eine Ehrenamtskarte beantragt wird. Jedoch müssen hierfür noch Gespräche mit ver-

schiedenen Stellen geführt werden u.a. wegen Datenschutz bzw. Datenverarbeitung.

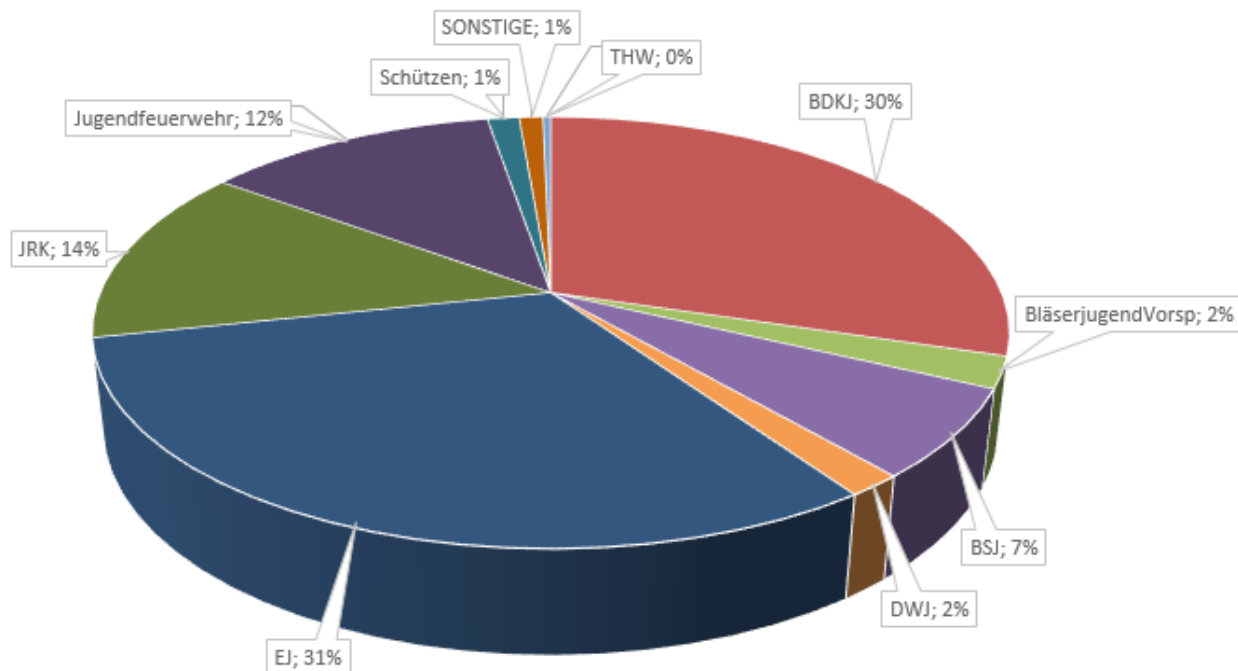
Weiterhin werden wir vom Kreisjugendring daran arbeiten, dass die Juleica-Ausbildung in allen Jugendverbänden ein Thema bleibt und sich die Zahl der Juleica-Inhaber weiter erhöht. Leider ist die Zahl der Inhaber von 365 (2012) auf 300 (2016) gefallen und das trotz großer Juleica-Kampagne des BJR im Jahr 2015.



Anzahl JuleiCas pro Verband 2015



Anzahl Julaicas pro Verband 2016



Ausblick

Das war 2016.

In der Frühjahrsvollversammlung stehen Neuwahlen im Vorstand an. Alle derzeitigen Vorstandsmitglieder haben signalisiert für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Das freut uns sehr. Wir hoffen zudem, dass die beiden freien Stellen für die Beisitzer (wieder) besetzt werden können.

2017 steht der Abschluss der Verhandlungen bezüglich des Grundlagenvertrags an. Das wäre der erste Vertrag in dieser Form überhaupt. Ziel ist es, diesen in der Herbstsitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses verabschieden zu können.

2017 werden erstmals die neuen Zuschussrichtlinien angewendet. Wir dürfen gespannt sein, wie hier die Entwicklung ist.

2017 ist auch das Jahr des 70jährigen Jubiläums der Jugendringe. Es ist noch unklar inwieweit der Kreisjugendring diesen runden Geburtstag feiern wird.

Spannend wird im laufenden Jahr sicher auch die Umsetzung der neuen Satzung des bayerischen Jugendrings. Da wir eine Gliederung sind, werden wir hier auch ein paar Dinge umzusetzen haben. Für uns deutlich wird das u. a. auch in den veränderten Vertretungsrechten an den Versammlungen. So wird es in der Herbstversammlung erstmal keine Sammelvertretungen mehr geben. Wir sind gespannt.

Neben dem alltäglichen Geschäft stehen 2017 vor allem die Beschäftigung mit dem Polit Projekt an. Wir werden sehen, ob wir

damit punkten können.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr mit euch.

Hüpfburg

Der Kreisjugendring Aschaffenburg verfügt über eine Hüpfburg, die ausgeliehen werden kann. Der Verleih, auch von allen anderen Materialien, ist vorwiegend für Vereine und Verbände gedacht, die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Darüber hinaus können aber auch andere Institutionen (auch gewerblicher Natur) eine Anfrage stellen. Wir verweisen darauf, dass die Hüpfburg nur von Kindern bis zu einer Körpergröße von max. 1,35 m genutzt werden kann.

Pro Einsatztag sind

- 55 EUR (Vereine und Verbände im KJR)
- 70 EUR (gemeinnützige Organisationen und öffentliche Träger-Gemeinden, Schulen, Kindergärten)
- 110 EUR (externe Anmieter)

zu entrichten.

Alle weiteren Informationen sind auf unserer Homepage (www.kjr-aschaffenburg.de) zu finden oder zu erfragen unter: verleih@kjr-aschaffenburg.de

(Riesen-) Seifenblasen

Für Sommerfeste oder andere Veranstaltungen, sind die Seifenblasen eine schöne Ergänzung. Wir verleihen dazu das Material und außerdem destilliertes Wasser. Alle weiteren Informationen sind auf unserer Homepage zu finden.

Beamer

Für 25 EUR pro Einsatztag kann ein hochwertiger Beamer beim KJR ausgeliehen werden. Die Verleihmodalitäten werden auf Anfrage besprochen.

1 Moderationskoffer,
2 Pinnwände,
1 Flipchart

Für Seminare oder sonstige weitere Veranstaltungen kann man bei uns im Kreisjugendring für 30 EUR pro Entleihtag auch Moderationsmaterialien ausleihen.

Wir freuen uns auf eure Anfragen,

Euer Team vom KJR Aschaffenburg

Service

Geschäftsstelle Kreisjugendring Aschaffenburg

Merlostraße 1 – 3
63741 Aschaffenburg

Tel: 06021/23693

Fax: 06021/12053

info@kjr-aschaffenburg.de
www.kjr-aschaffenburg.de

Jenniffer Hartmann
Geschäftsführerin
06021/23693
jenniffer.hartmann@kjr-aschaffenburg.de

Beate Bachmann
Buchhaltung / Zuschüsse / Verleih
06021/23693
beate.bachmann@kjr-aschaffenburg.de

Tanja Heimbach
Verwaltung / JuLeiCa
06021/23693
tanja.heimbach@kjr-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi – Fr, 10 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung
Di geschlossen



Impressum

Jahresbericht des Kreisjugendrings Aschaffenburg 2016

Herausgeber

Kreisjugendring Aschaffenburg K. d. ö. R.

Merlostr. 1 – 3

63741 Aschaffenburg

Tel: 06021/23693

Fax: 06021/12053

Mail: info@kjr-aschaffenburg.de

Web: www.kjr-aschaffenburg.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P):

Martin Klein, Vorsitzender des KJR Aschaffenburg

Koordination und Redaktion:

Jenniffer Hartmann, Tanja Heimbach, Jennifer Harde (Lektorat)

Autoren / Autorinnen:

Martin Klein, Jennifer Harde, Konrad Hohm, Stephan Noll, Daniela Bauer, Isabell Ritter, Eduard Knaub, Jenniffer Hartmann

Layout und Gestaltung:

Die Schittigs, www.dieschittigs.de

Druck

wir-machen-druck.de

Auflage

250 Exemplare

Bezugshinweis

Kostenloser Bezug über die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings. Auf www.kjr-aschaffenburg.de steht der Bericht im PDF-Format zum Download zur Verfügung.

Fotonachweise

Cover	Summer Girl “ Anna Fischer” www.jugendfotos.de (CC-Lizenz)
Seite 2	Bällebad Lux Like www.flickr.com
Seite 5	Jenniffer Hartmann
Seite 12	Gloria van Doom www.jugendfotos.de (CC-Lizenz)
Seite 16	Happy Anissa Eberhard www.jugendfotos.de (CC-Lizenz)
Seite 18	Jennifer Harde
Seite 20	Summer Time Dorothy Bielfeldt www.jugendfotos.de (CC-Lizenz)
Seite 21	Seifenblasen auf dem Piazza del popolo www.fotolia.de
Seite 32	Freundschaft Laura Callsen www.jugendfotos.de
Seite 39	Windmühle Claire Manceau www.flickr.com

Anhang

Geschäftsverteilungsplan

Vorstand, Funktionsträger und Mitarbeitende

Funktion	Name	Schwerpunkte
Vorsitzender	Klein, Martin	Personal an der Geschäftsstelle, Internetauftritt (Homepage), Bündnis gegen Kinderarmut
Stellv. Vorsitzende	Harde, Jennifer	Vertretung der Vorsitzenden, Außenvertretung, BezJR, BJR, JuLeiCa, Fachdialog Jugend, JAMs (Konzeption)
Beisitzer	Noll, Stephan	JuleiCa, BOB (... gegen Alkohol am Steuer) Internetauftritt (Facebook, Homepage)
Beisitzerin	Bauer, Daniela (bis Herbstversammlung 2016)	JAMS, JuLeiCa
Beisitzerin	Ritter, Isabell	„Gegen Rechts“
Beisitzer	Hohm, Konrad	Finanzen, Vertretungsrechte

Gewählte Kassenprüfer

- Hermann Vöhringer (DGB-Jugend)
- Georg Thoma (Kreisjugendfeuerwehr)

Einzelpersönlichkeiten

- Markus Grimm (CSU, Kreisrat)
- Bettina Göller (SPD, Kreisrätin)
- Claudia Neumann (Bündnis 90-die Grünen, Kreisrätin)
- Gerhard Engel (ehem. BJR Präsident)

Hauptberufliche Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle

- Jenniffer Hartmann (Geschäftsführerin)
- Beate Bachmann (Verwaltung)
- Tanja Heimbach (Verwaltung)
- Jenny Spengler (Verwaltung in Elternzeit)



www.facebook.de/spkaschaffenburg

Auf facebook sind wir für Sie auch online ganz einfach erreichbar.

Dazu gibt es News zu aktuellen Events, Aktionen aus der Region, Finanztips und vieles mehr.

Werden Sie Fan von uns!

 Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau



Geschäftsstelle Kreisjugendring Aschaffenburg

Merlostraße 1 – 3
63741 Aschaffenburg

Tel: 06021/23693
Fax: 06021/12053

info@kjr-aschaffenburg.de
www.kjr-aschaffenburg.de



JAHRESBericht **2016**